

**Niederschrift über die öffentliche Sitzung
des Umweltschutzausschusses
vom 18.03.2014**

Beginn: 15:15 Uhr

Ende: 17:10 Uhr

Anwesend sind:

Entschuldigt fehlen:

TOP 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit VorlNr.

Der Vors. BG Radtke eröffnet die Sitzung. Er begrüßt alle Anwesenden und stellt die ordnungsgemäße Ladung sowie die Beschlussfähigkeit fest.

TOP 2 Feststellung der Tagesordnung und der dazu vorliegenden Anträge VorlNr.

Der Vors. BG Radtke stellt die Tagesordnung und die dazu vorliegende Tischvorlage fest. Die Tagesordnung wird um einen Tagesordnungspunkt erweitert. Unter dem Tagesordnungspunkt 8 wird Frau Anja Schulenberg als Geschäftsführerin des Umweltbildungszentrums der biologischen Schutzgemeinschaft Wümme einen Vortrag über die Aufgaben des Umweltbildungszentrums halten. Zudem kann die Praktikantin Frau Wrobel ihren Vortrag unter dem Tagesordnungspunkt 7 aus krankheitsbedingten Gründen nicht halten. Frau NSB Quentin wird stellvertretend vortragen.

TOP 3 Genehmigung der Niederschrift vom 31.10.2013 VorlNr.

Die Niederschrift vom 31.10.2013 wurde mit zwei Enthaltungen genehmigt.

TOP 4 Wahl der / des stellvertretenden Ausschussvorsitzenden VorlNr.

Vors. BG Radtke bittet um Vorschläge für das Amt des stellvertretenden Ausschussvorsitzenden. RH Henning Poppe wird vorgeschlagen und einstimmig gewählt.

TOP 5 Teilnahme der Stadt Rotenburg (Wümme) an der Kampagne "Stadtradeln" des Klimabündnisses e.V. VorlNr.
0518/2011-2016

Herr Lohmann teilt mit, dass im Februar dieses Jahres eine Sitzung der Arbeitsgemeinschaft Fahrradfreundliche Kommunen Niedersachsen (AGFK) stattfand, wobei es auch um das Thema „Stadtradeln“ ging. Er verweist darauf, dass es eine dreiwöchige Aktion sei, bei der neben den Bürgern der Stadt Rotenburg auch die Politiker etwas für das Klima tun könnten und somit den Fahrradverkehr fördern könnten.

USB Rieß erläutert anhand der Internetseite www.stadtradeln.de noch einmal die genauen Details der Aktion und zeigt beispielhaft wie die Aktion in den vorherigen Jahren angenommen worden sei. Die Aktion läuft vom 01. Mai bis zum 30. September 2014 und es werden Preise für verschiedene Kategorien vergeben. USB Rieß merkt an, dass man innerhalb der Kommune kleinere Preise vergeben könnte. Diese würden dann aus dem Etat „Öffentlichkeitsarbeit“ bezahlt werden können, ebenso wie die Teilnahmegebühr in Höhe von 600,00 €

RH Lutosch äußert seine Bedenken zu dem Sinn der Aktion. Er ist der Meinung, die Aktion mache nur Sinn, wenn man die Autokilometer durch die gefahrenen Fahrradkilometer ersetze. RH Lutosch habe das Gefühl, es sei ein Aufruf an die Leute sich in Gruppen zusammenzufinden um dann willkürlich durch die Gegend zu fahren. Es müsse an dem Punkt „Wir wollen CO² sparen“ festgemacht werden.

USB Rieß fügt hinzu, dass man schon sehen könne wie viel CO² gespart werde und das es Sinn der Sache sei, das Auto einfach mal stehen zu lassen. Weiter merkt sie an, dass die Aktion „Stadtradeln“ nicht verpflichtend sei, da dieses auch nicht kontrollierbar wäre.

RH Weber erläutert, dass es im Rahmen des Klimaschutzbündnisses schon vor zwanzig Jahren von den Grünen beantragt worden sei und im Jahr 2012 durch den Rat beschlossen würde. Es sei eines der Ziele, CO² einzusparen. In einigen Bereichen wurde es bereits versucht, wie beispielsweise die Umstellung der Straßenbeleuchtung und die vermehrte Stromproduktion durch Photovoltaikanlagen. RH Weber sieht einen großen Vorteil darin, die Bevölkerung zu sensibilisieren, dass Fahrradfahren gesund sei und das es zudem weniger Schadstoffe produziere. Er ist der Auffassung, die Aktion sei durchaus positiv zu sehen, und möchte selbst für diese Zeit gänzlich auf sein Auto verzichten.

Der Umweltschutzausschuss nimmt von der Teilnahme der Stadt an der Aktion „Stadtradeln“ Kenntnis.

TOP 6 Sachstandsbericht Biologische Vielfalt

VorlNr.

BGM Eichinger übernimmt mit Zustimmung des Ausschussvorsitzenden BG Radtke vorerst die Leitung der Sitzung.

Vors. BG Radtke berichtet von der Mitgliedschaft in dem Verein „Kommunen für biologische Vielfalt“. Mittlerweile gäbe es bereits 93 Mitgliedskommunen. Auf Grund dessen, dass die Stadt Rotenburg ebenfalls Mitglied im BUND sei, gingen im letzten Jahr im August zwei Schreiben an den BGM Eichinger mit einer Liste von Verbesserungsvorschlägen, wie man die biologische Vielfalt in einigen Bereichen verbessern könne. Vors. BG Radtke kündigt Herrn Stecher als Referenten zum Thema Honigbienen an und teilt gleichzeitig mit, dass auch er einen Vortrag über Wildbienen halten wird.

NSB Quentin berichtet von dem diesjährigen Treffen des Vereines „Kommunen für biologische Vielfalt“. Thema in diesem Jahr war: „Der Wert urbanen Grüns...“, ein Workshop über die Funktion von Ökosystemdienstleistungen. Im letzten Jahr wurde bei den Mitgliedern der Kommune für biologische Vielfalt eine Befragung durchgeführt. Über die Ergebnisse, die sich auf Ziele, Handlungsfelder, Instrumente, Verfahren, Maßnahmen, Akteure, Monitoring, Fi-

finanzierung und weitere Ideen bezogen, informierte NSB Quentin mit einer Power-Point-Präsentation.

Vors. BG Radtke erkundigt sich, ob alle Ratsmitglieder den Newsletter bekämen und ob man es andernfalls einrichten könne. NSB Quentin wird in Zukunft den Newsletter an alle Ratsmitglieder versenden.

Herr Günter Stecher hält einen Vortrag zum Thema Honigbienen und bittet zum Ende seines Vortrages darum, bei jeglichen Bepflanzungen in der Stadt Rotenburg an die Bienen zu denken.

Herr Knigge erkundigt sich, wie sich das auf die Privatgärten auswirke. Es wurde angesprochen, dass sich manche Privatgärten als nicht ökologisch wertvoll darstellen. Er fragte, wie weit sich das auswirke, würde man Naturgärten anlegen.

Herr Günter Stecher antwortet, dass es immer auf die Menge ankäme. Ein Rapsfeld würde mehr Nektar bringen als ein kleiner Garten. Jedoch betont er, dass jeder Naturgarten, der für die Bienen interessante Blüten bringe von Nutzen sei. Man müsse nur darauf achten, dass es für die Bienen interessante Arten an Pflanzen seien.

Vors. BG Radtke hält einen Vortrag zum Thema Wildbienen.

RH Martin fragt, ob der Verkehr und der dadurch produzierte Lärm die Bienen beim Straßenbegleitblühen stören würde.

Vors. BG Radtke gibt zu bedenken, dass viele Bienen tot gefahren würden, würden sich die Bienen unmittelbar an den Straßen befinden. Jedoch hätte der Lärm keinerlei Auswirkungen auf die Bienen.

RH Bargfrede erinnert sich an einen Wettbewerb vor ca. sechs bis acht Jahren. Bei diesem Wettbewerb wurden die Gärten in Rotenburg angesehen und der Umweltpreis verliehen. Er stellt sich vor, einen solchen Wettbewerb möglicherweise zu wiederholen.

USB Rieß bezieht sich auf die Anfrage des RH Bargfrede und stimmt dem zu. Möglicherweise fühlen sich manche Bürger dadurch motivierter, würde man den Umweltschutzpreis unter ein Thema stellen.

NSB Quentin merkt an, dass im Flächenpool in Unterstedt eine in etwa drei Hektar große Wildblumenwiese regionaler Herkunft angelegt worden sei.

Herr Günter Stecher erinnert sich an das Große Weiße Moor im Jahre 1958. Dort habe es zu der Zeit eine gute Heidehonigernte gegeben. Dieses sei heute nicht mehr so, da die Fläche zugewachsen sei und somit keine Nahrung für die Bienen biete.

Vors. BG Radtke ist der Meinung, dass man mehr über Nisthilfen für Wildbienen informieren solle. Er äußert sich jedoch kritisch über die sogenannten „Insektenhotels“. Diese seien für Wildbienen ungeeignet.

RH Weber möchte das Engagement des Herrn Stecher, des BUND und des Umweltbereiches der Stadt Rotenburg noch einmal positiv erwähnen. Er ist der Ansicht, die Gelegenheit, eine Arbeitsgruppe „Bienen“ zu gründen, sei wichtig, um zusammen mit dem Umweltbildungszentrum über verschiedene Maßnahmen zu beraten und zu informieren. RH Weber zeigt auf, dass, wenn unterschiedliche Pflanzenarten angepflanzt würden, man einen positiven Nebeneffekt erzielen könne. Der Vorschlag wurde positiv aufgenommen.

BGM Eichinger gibt die Leitung der Sitzung an den Ausschussvorsitzenden BG Radtke zurück. Dieser bedankt sich für die Übernahme.

TOP 7 "Quartier- und Nistmöglichkeiten für Vögel, Fledermäuse und Insekten"; mündlicher Bericht von Kathrin Wrobel, Studentin der Umweltsicherung und zur Zeit Praktikantin im Umweltbüro der Stadt VorlNr.

NSB Quentin weist darauf hin, dass das Umweltbüro der Stadt momentan eine Studentin namens Kathrin Wrobel habe, welche für die heutige Sitzung einen Vortrag zum Thema "Quartier- und Nistmöglichkeiten für Vögel, Fledermäuse und Insekten" vorbereitet habe. Aus gesundheitlichen Gründen könne Frau Wrobel nicht an der Sitzung teilnehmen. NSB Quentin hält stellvertretend den Vortrag der Studentin.

TOP 8 Vortrag Anja Schulenberg - Umweltbildungszentrum VorlNr.

Frau Anja Schulenberg hält einen Vortrag über das Umweltbildungszentrum.

RH Weber äußert seine hohe Anerkennung für das Umweltbildungszentrum. Er regt eine Unterstützung für die Arbeitsplatzausstattung seitens der Stadt an.

Vors. BG Radtke ist der Meinung, dass die Stadt durch das Umweltbildungszentrum ganz neue Möglichkeiten habe. Sie habe ganz neue Perspektiven im Bereich Umweltsicherung/ Umweltbildung. Vors. BG Radtke bedankt sich ganz herzlich bei der BSW für die viele Arbeit und das Engagement, die sie geleistet habe.

TOP 9 Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen der Ausschussmitglieder VorlNr.

TOP 9.1 "Obstbaumaktion" für die Schulanfänger VorlNr.

USB Rieß teilt mit, dass seitens der Stadt natürlich noch Möglichkeiten bestünden auf unseren eigenen Flächen etwas für die biologische Vielfalt zu tun, indem beispielsweise die Straßenseitenräume umgestaltet werden würden. Auch bei der Baumauswahl sei bereits darauf geachtet worden. Seit 1990 gäbe es die überaus erfolgreiche „Obstbaumaktion“ für Schulanfänger/innen. Auch in diesem Jahr seien 192 Gutscheine am Anfang des Schuljahres verteilt worden. Daraus hervorgegangen seien 135 Bestellungen, wobei nicht immer alle Bäume auch abgeholt werden würden. Die Restbäume verteile sie beispielsweise an die Schulen oder Obstwiesen. USB Rieß teilt mit, dass seit Beginn dieser Aktion 4.252 Obstbäume gepflanzt worden seien. Im Hinblick auf die Vermarktung der neuen Baugebiete würden Ratgeber – „Ökologisch Bauen & Renovieren“ und „Naturschutz beginnt im Garten“ – an alle kostenlos verteilt, die einen Bauantrag bei der Stadt Rotenburg stellen. Broschüren über Staudenmischpflanzungen, Heil- und Gewürzpflanzen u.a. stehen ebenfalls im Umweltbüro zur Verfügung.

TOP 9.2 "Müllsammelaktion" VorlNr.

BGM Eichinger teilt mit, dass es eine Anfrage der Abiturjahrgangsstufe des Ratsgymnasiums gäbe. Der Abiturjahrgang möchte sich als gesamter Jahrgang im Bereich der Stadt als Müllsammler betätigen. Dieses Angebot habe die Stadt gerne angenommen. Wenn alles klappt,

dann würden etwa 130- 140 Abiturienten am 01. April 2014 durch die Stadt Rotenburg laufen und Müll sammeln. Es sei besonders für die Randbereiche von Rotenburg von Vorteil.

USB Rieß fügt an, dass es in diesem Jahr nicht wie sonst die Senioren seien, die diese Aktion machen, sondern die jüngere Generation.

TOP 9.3 "Amphibiengewässer"

VorlNr.

NSB Quentin erläutert, dass laut Ratsbeschluss Amphibiengewässer angelegt werden sollen. An städtischen Flächen kämen aufgrund der Schutzgebiete nicht viele Flächen in Frage. Letztendlich sei in der Wümmeniederung, Rönnebrocksweg, eine etwas höher liegende Fläche in Frage gekommen, wo eine Verschlechterung der FFH-Lebensraumtypen ausgeschlossen sei. Zwei Amphibiengewässer seien im Oktober letzten Jahres angelegt worden, nachdem die wasserrechtliche Plangenehmigung des Landkreises vorlag. Fotos wurden gezeigt. Zudem seien vor 20 Jahren einige Gewässer angelegt worden, welche sich NSB Quentin per Luftbild angesehen habe. Sie ist der Auffassung, dass es auch sinnvoll wäre, bereits vorhandene Gewässer zu optimieren. Gewässer, die zum Teil zugewachsen oder verlandet seien, hätten jedoch auch eine hohe Qualität, obwohl Amphibien und Libellen offene Gewässerbereiche benötigen.

TOP 9.4 Fällung der Bäume in Rotenburg

VorlNr.

RH Weber merkt an, dass ihm sowohl beim Ratsgymnasium, am Ärztezentrum als auch in der Glockgießerstraße und an der B-74 die "Fällaktionen" aufgefallen seien. Er habe den Eindruck bekommen, dass diese Aktionen nicht dringend notwendig gewesen seien und fragt an, ob die Möglichkeit bestünde, dem Ganzen ein wenig entgegenzuwirken.

Vors. BG Radtke antwortet daraufhin, dass die Fällung der Weide „Eurobau“ zur Ahe im Zusammenhang mit dem Gutachten der Eiche im Sternenweg stehe. Es seien durch das Gutachten Pilze an der Weide festgestellt worden, welche durch Feststellung des Herrn Block-Daniel weitergewandert wären.

BGM Eichinger erklärt zum Verständnis, dass es sich bei dieser Weide um keine städtische Weide gehandelt habe, sondern sie dem Unterhaltsverband gehöre. Herr Mante hätte ausschließlich eine Empfehlung an den Eigentümer weitergegeben, da gesagt worden sei, dass eine unmittelbare Gefahr von der Weide ausgehe.

RH Hoyningen Huene teilt mit, dass an den Bruchstellen des Stammes einige marode Stellen zu sehen seien, welche von Pilzen zersetzt gewesen seien.

RH Weber weist darauf hin, dass es dabei wichtig sei, die Öffentlichkeit zu informieren.

Vors. BG Radtke fügt an, dass es einen Zeitungsartikel gegeben hätte, indem als Begründung die Erneuerung der Leitungen genannt sei.

RH Martin erkundigt sich, ob die Stadt mit den Fällungen in Hohenesch etwas zu tun gehabt habe.

BGM Eichinger verneint dies.

Vors. BG Radtke erläutert, dass das Straßenbauamt in Absprache mit der unteren Naturschutzbehörde die Fällarbeiten vorgenommen habe. Jedoch sei dieses in einem viel größerem Ausmaß geschehen, als es genehmigt worden sei.

USB Rieß verdeutlicht, dass die Stadt ausschließlich dann Bäume fällt, wenn sie krank seien. Gesunde Bäume werden überhaupt nicht gefällt. Zudem werden die Bäume auch nicht seitens der Stadtmitarbeiter begutachtet, sondern ein Baumgutachter übernehme diesen Job. Durch das Baumkataster werden die Bäume dann in eine Kategorie eingestuft, anhand dessen man die nächsten Kontrollen festlegen könne. Wenn zuvor gewusst wird, dass im Rahmen einer Baumaßnahme Bäume zu fällen sind, dann wird selbstverständlich durch die Eingriffsregelung für Ersatz gesorgt. Bei größeren Baumaßnahmen werde auch ein Landschaftspflegerischer Begleitplan erstellt.

TOP 9.5 Klimaschutzkonzept des Landkreises

VorlNr.

Vors. BG Radtke stellt die Frage, ob es schon weitere Überlegungen zu den Konsequenzen gäbe oder ob die Anlage rein informativ zu sehen sei.

USB Rieß teilt mit, dass es zunächst einmal ein Steckbrief sei, der zeige, wo die Stadt Rothenburg mit ihrem Energieverbrauch stehe.

TOP 9.6 Arbeitsplatzschulung der Mitarbeiter

VorlNr.

Vors. BG Radtke möchte wissen, ob die Unterrichtung der Mitarbeiter von der Klimaschutzagentur bereits erfolgte.

BGM Eichinger betont, dass solange damit gewartet werden solle bis die Renovierungsarbeiten vollständig abgeschlossen seien.

gez. Vorsitzende/r

gez. Bürgermeister

gez. Protokollführer/in

Die Vorlagen sind Bestandteil der Niederschrift.